

Ercheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntagsgast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Besten n. Nachbarortverlehr M. 1.15, außerhalb M. 1.25.



Einrückungs-Gebühr für Kleinanzeigen und nahe Umgebung bei einmal. Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal. je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die einseitige Zeile oberer Raum.

Berwendbare Beiträge sind willkommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

# Ueberall

bei allen Postanstalten, Briefträgern und Postboten, sowie bei den Agenten und Ansträgern kann unsere Zeitung „Aus den Tannen“ bestellt werden.

## Der Abonnementspreis

beträgt im Quartal:

- in Altensteig . . . . . M. 1.—
- im Bezirk und Nachbarortverlehr . . . M. 1.15
- außerhalb . . . . . M. 1.25

Neu hinzukommende Abonnenten erhalten den Wandkalender gratis nachgeliefert.

### Amthliches.

Besüglich der Gewährung von Preisnachlässen hat die deutsche Arzneizeitungs für das Jahr 1906 folgende Besondere Vereinbarungen beschlossen, lt. oberamtl. Bekanntmachung folgendes vorgeschrieben: 1. Bei Arzneilieferungen an öffentliche Anstalten und Kasernen und an solche Vereine und Anstalten, welche der öffentlichen Armenpflege dienen, findet, wenn der Tagbetrag der vierteljährlichen Lieferung 20 M. übersteigt, bei Barzahlung binnen 3 Monaten nach Uebergabe der Rechnung ein Abzug von 10% statt, insoweit dadurch der Rechnungsbetrag nicht unter 20 M. herabsinkt. In gleicher Weise tritt ein Abzug von 15% ein, wenn der Tagbetrag der vierteljährlichen Rechnung 100 M. übersteigt, insoweit der Rechnungsbetrag dadurch nicht unter 90 M. herabsinkt. 2. Bei Lieferungen von Tierarzneien an die in Ziff. 1 genannten öffentlichen Anstalten, Kasernen und Vereine werden von dem Gesamtbetrag der Lieferung 15% in Abzug gebracht. Im übrigen werden bei tierärztlichen Rezepten von dem Tagbetrag der einzelnen Verordnung, wenn solcher aber 1 M. beträgt, 10% in Abzug gebracht, soweit dadurch der Betrag nicht unter 1 M. herabsinkt. 3. Auf fabrikmäßig hergestellte Zubereitungen, welche in fertiger Aufmachung (Originalpackung) mit einem Aufschlag von 60% auf den Einkaufspreis abgegeben werden, findet ein Abzug vom Tagbetrag nicht statt.

### Anmeldungen für das K. Landesbadspital Katharinenstift in Wildbad.

Zu dem K. Landesbadspital Katharinenstift in Wildbad kann vom 1. bis 31. September an bedürftige Kranke von württembergischer Staatsangehörigkeit auf vorchriftsmäßiges Ansuchen, soweit die verfügbaren Mittel und Einrichtungen zureichen, gewährt werden: 1. freies Bad mit unentgeltlicher Aufnahme und Verpflegung in dem Katharinenstift. 2. freies Bad a) mit einem Gratual von 25 M., b) ohne Gratual. 3. Aufnahme in das Katharinenstift gegen Entschädigung. Die Einsetzung in die bezeichneten Vergünstigungen kann nur erlangt werden auf Grund von Besuchen, welche unter genauer Beachtung der Bestimmungen durch Vermittlung der Kgl. Oberämter, von welchen auch auf Wunsch die genauen Bestimmungen mitgeteilt werden, spätestens bis zum 15. März d. J. bei der Kgl. Badverwaltung Wildbad einzureichen sind.

Für das Jahr 1906 sind Unterrichtskurse für Fleischbeschauer u. a. in Aussicht genommen: in Stuttgart mit Beginn am 22. Februar — Unterrichtsleiter: Stadtdirektions- und I. Stadtarzt Köhler; in Reutlingen mit Beginn am 20. November: Unterrichtsleiter: Oberamtsarzt Benkenbörfer. — Die Besuche um Zulassung sind spätestens 14 Tage vor Beginn des betreffenden Kurzes bei dem Unterrichtsleiter einzureichen.

### Die Patentierung der Privatbejahung für die Deckzeit 1906.

Die Patentierung derjenigen im Besitze von Privaten befindlichen Herge, welche von ihren Besitzern während der Deckzeit 1906 zum Beschälbetrieb verwendet werden wollen, findet an nachbezeichneten Tagen in folgenden Orten statt: in Weislingen am Dienstag, den 6. Februar 1906 mittags 12 Uhr, in Horb a. N. am Mittwoch, den 7. Februar 1906, vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr. Diejenigen Hengstbesitzer, welche Patente für die Deckzeit 1906 zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, ihre Hengste in einem der oben genannten Orte zu der bezeichneten Zeit der Patentierungskommission vorzuführen. Der Patentbewerber hat der Patentierungskommission ein obrigkeitliches Zeugnis über das Zutreffen der in Betreff des Beschälraums gemachten Voraussetzung, sowie, wenn der Hengst schon im Jahre 1905 patentiert war, die Patenturkunde des Jahres 1905 vorzulegen.

## König Eduard's Diplomatenlaufbahn.

(Nachdruck verboten.)

Der Ausgang der Parlaments-Neuwahlen in England wird, wie heute schon erkannt werden kann, einen vollen Sieg der liberalen Partei bedeuten, einen weit größeren, als diese selbst und überhaupt Jemand in London erwartet hat. Die Verteilung der Wahlen auf mehrere Wochen, wie sie in Großbritannien heute noch üblich ist, ist für die unterliegende Partei doppelt schädlich, denn natürlich richtet sich eine große Menge von Wählern nach den Anfangs-Resultaten. Wären alle Wahlen an einem einzigen Tage vollzogen worden, so wäre es vielleicht zweifelhaft gewesen, ob Chamberlain's Pläne auf Errichtung eines britischen Welt-Verbandes so total vernichtet worden wären, wie es heute der Fall ist. Zur Stunde ist aber daran nicht mehr zu zweifeln, die große Mehrheit des englischen Volkes hat nicht nach der Melodie tanzen wollen, die Herr Chamberlain und seine Bundesgenossen ihm vorgespielt haben.

Aber nicht nur die Führer der geschlagenen unionistischen Partei, die so lange England regierte, die den Burenkrieg und die Bänkerei mit Deutschland auf dem Gewissen hat, sind zu Tode betrübt. Londoner Zeitungen erzählen ja, die Schwester des früheren Ministerpräsidenten Lord Balfour, der nicht wieder gewählt ist, habe während einer Versammlung auf der Tribüne neben ihrem Ehemann gesessen und bitterlich geweint. Als ob die Dame ihre Tränen nicht hätte zu Hause vergießen können? Aber solche feuchten Episoden können uns schließlich noch egal sein. Wichtiger ist indessen, wie es mit einer anderen Persönlichkeit und ihrer Wirksamkeit in Zukunft stehen wird, und zwar mit keiner geringeren, als mit der des Königs Eduard. Dieser Punkt ist für uns von besonderem Interesse, wenn wir an die nicht geringe persönliche Tätigkeit des Königs auf politischem Gebiete, die er in den letzten Jahren entfaltet hat, zurückdenken.

Es galt als ein alter Satz, daß der König von England wohl die Krone trage, aber nicht praktisch regiere. Das Regieren besorgte nach der früheren Auffassung das aus der Parlaments-Mehrheit hervorgegangene Ministerium. Aber was mal zutreffend war, braucht es nicht immer zu bleiben und so kam es denn gar keinem Zweifel unterliegen, daß König Eduard VII. unter dem letzten unionistischen Ministerium Balfour nicht bloß einen kleinen, sondern einen ganz bedeutenden Einfluß auf die auswärtige Politik ausgeübt hat. Namentlich Englands Schwelung zu Frankreich hinüber kommt mit auf Konto des Königs und ebenso sind seine Reisen im Mittelmeer alles Andere, wie Bergungsreisen gewesen! Als selbstverständlich nehmen wir an, daß der König von den gefährlichen Phantasien des französischen Ministers des Auswärtigen, Delcassé und seines englischen Kollegen, Lansdowne, himmelweit entfernt gewesen ist, aber eine Tatsache ist und bleibt es, daß die Beziehungen zwischen England und Deutschland in den letzten Jahren nur korrekt waren.

Nach den jetzigen Parliamentswahlen wird das erst seit Kurzem im Amt befindliche liberale Ministerium Campbell-Bannermann dauernden Bestand gewinnen. Wir dürfen uns kaum der Erwartung hingeben, daß es die von seinem Vorgänger, dem Kabinett Balfour befolgte franzosenfreundliche Politik aufgeben wird. Wir verlangen das auch gar nicht und wünschen nur eine vorurteilsfreie Beurteilung der deutschen Politik an der Themse, auf die in der letzten Zeit haben, wie dräben durch Versammlungen hingearbeitet worden ist. Der König könnte in der Beziehung viel tun unbeschadet seiner bisherigen Wirksamkeit. Wird er unter dem liberalen Ministerium seinen Einfluß in der auswärtigen Politik behaupten oder gar erweitern, oder dürften frühere Prinzipien, daß der unverantwortliche König auch kein Bestimmungsbrecht hat, wieder zur Geltung kommen? Man kann darauf neugierig sein!

## Wagespolitik.

Eine Klage gegen das Königreich Württemberg soll der Wiener Pferdehändler Adolf Glaser angehängt haben. G. hatte in Stuttgart dem dortigen Pferdehändler Mayer 12 Pferde verkauft, mußte ihn aber auf Zahlung verklagen und gewann den Prozeß auf Grund eines Eides. Mayer erstattete darauf gegen G. die Reineidanzeige und G. wurde in Stuttgart verhaftet. Nach langer Untersuchung wurde das Verfahren vom Landgericht Stuttgart eingestellt, da eine Reihe von Zeugen die Richtigkeit der Glaser'schen Aussage bekräftigte. G. beehrte hierauf vom Landgericht Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft, wurde aber abgewiesen, weil die Verhaftung nicht aus begründetem Verdacht erfolgt sei. Die

dagegen eingelegte Beschwerde wurde vom Oberlandesgericht in Stuttgart verworfen, so daß nur der Klageweg gegen das Königreich Württemberg offen blieb. G., der während der Haft einen Blutsprung erlitt, dessen Folgen sich längere Zeit fühlbar machten, begehrt jetzt vom Königreich Württemberg 50 000 Mark Ersatz und hat bereits den Wiener Advokaten, Dr. Richard Broch mit der Erhebung der Klage betraut.

Für den Wiederaufbau der Hofkönigsburg bei Schlettstadt im Elsaß, der den Kaiser lebhaft interessiert, wird ein Reichszuschuß von 850 000 Mark gefordert und zwar 200 000 M. als erste Rate. Die Forderung ist am Mittwoch von der Budgetkommission des Reichstags gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Freisinnigen und des Abg. Speck (Zit.) bewilligt worden.

Der neugewählte französische Präsident Fallières sagte beim Anfang der republikanischen Gruppen des Senats, welche zur Beglückwünschung erschienen: „So lange ich im Elysee sein werde, wird das Elysee eine Hochburg der Demokratie bleiben.“

Die österreichisch-ungarische Regierung verlangte von Serbien, daß an dem serbisch-bulgarischen Zollunionsvertrag alle jene Abänderungen vorgenommen werden, die Oesterreich-Ungarn als notwendig bezeichne. Der serbische Ministerrat hat sich damit einverstanden erklärt.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Jan.

Am Mittwoch wurde zuerst über die Diätenanträge beraten. Ein Antrag Hompeich (Zit.) in die Form eines Gesetzentwurfs gekleidet, fordert 20 Mark Anwesenheitsgelde täglich, abzüglich der Tagegelde als Mitglied einer anderen politischen Körperschaft. Ein Antrag Baffermann (Mitgl.) verlangt unverzügliche Vorlegung eines Gesetzentwurfs betreffend Gewährung von Diäten und freier Eisenbahnfahrt. Abgeordneter Risch (Zit.) forderte endlich eine Entschädigung, bedauerte, daß der Reichskanzler wieder fehle und erwartete, daß bei der Abgabe einer Erklärung das gut gemacht werde, was der Kanzler in der Durchfrage gesündigt habe. Abgeordneter Baffermann führte aus, daß Diäten einen besseren Versuch des Reichstags herbeiführen und so zur raschen Erledigung der Flotten- und Straßenvorlagen beitragen würden. Abgeordneter Leuzmann (freis. Volksp.) trat für die Anträge ein. Ein einziger Mann im Reiche glaube es wagen zu dürfen, sich in dieser Frage dem ausgedehnten Willen des Volkes entgegenzustellen. Einmütigkeit des Reichstags und der verbündeten Regierungen sei dem Anlande gegenüber mehr Wert, als die Reden eines einzelnen, die bald demütiert, bald anders ausgelegt würden. Die Diätenlosigkeit nütze der Sozialdemokratie, in dem diese jagen könne: „Seht, so werden die Wünsche des Volkes misachtet!“ Abgeordneter von Standt (kons.) erklärte, ein Teil seiner Freunde sei für Diäten und Verfassungsänderung nur zu haben, wenn gleichzeitig die Geschäftsordnung des Reichstags im Sinne einer Abkürzung der Verhandlungen abgeändert werde. Abgeordneter Singer (Soz.) trat für Diäten ein, ebenso Abgeordneter Schrader (freis. Vereinig.) und Abgeordneter von Liebermann (Mitgl.). Abgeordneter von Liebermann (kons.) äußerte sich wie Abgeordneter Standt. Beide Anträge wurden angenommen. Donnerstag: Kammer-Eisenbahn-Vorlage.

Berlin, 19. Januar.

Im Reichstag fand gestern der Gesetzentwurf betr. Uebernahme einer Reichsgarantie bezüglich der Kammerer Eisenbahn von Duala nach den Manengubabergen zur Beratung. Der Bau und Betrieb dieser Bahn wird der zu bildenden Kamerun-Eisenbahngesellschaft übertragen. Erbprinz v. Hohenlohe-Langenburg teilt zunächst das Urteil gegen die Kammerer-Eisenbahn mit. Der Hauptling Ring Alwa wurde wegen Verleumdung und Beleidigung des Gouverneurs Baitkammer zu 9 Jahren Gefängnis und Zwangsarbeit verurteilt. Gegen andere Hauptlinge wurde wegen derselben Delikte auf Strafen von 7—1 Jahr Gefängnis und Zwangsarbeit erkannt. Das Urteil wird einer genauen Nachprüfung unterzogen werden. Am 1. Februar erwarten wir das Eintreffen des Gouverneurs, dessen Aussagen zur Klärung der Verhältnisse dienen werden. Jedenfalls bin ich bereit, sobald das gesamte Material vorliegt, in der Kommission eingehende Mitteilungen zu machen. Nach den Berichten aus Kamerun sind die dortigen Verhältnisse keineswegs als vollständig gut zu betrachten. Es





fürzt; ein Arbeiter wurde schwer verletzt und starb auf dem Transport.

**Hamburg, 19. Jan.** Infolge des Sturmes fürzte heute vormittag in der Schüttsstraße ein Haus ein. Hierbei wurde ein Kind getötet, eine Frau lebensgefährlich verletzt.

**Hamburg, 19. Jan.** Die Polizeibehörde macht folgendes bekannt: Nachdem sich den sozialistischen Versammlungen am 17. d. Mts. Aufzeichnungen schwerster Art gegen die öffentliche Ordnung angeschlossen haben, wird die Polizeibehörde öffentliche Versammlungen für den 21. und 22. Jan. und für die Tage, an denen die Bürgerschaft über die Wahlrechtsfrage verhandelt, ausnahmslos verbieten und sonstige öffentliche Versammlungen in nächster Zeit nur in ganz besonderen Fällen zulassen. Umzüge werden bis auf weiteres überhaupt nicht gestattet.

**Hamburg, 19. Jan.** Bei den vorgestrigen Wahlrechtsdemonstrationen sind nach amtlicher Feststellung 16 Polizisten und 36 Demonstranten schwer verletzt worden.

### Ausländisches.

**London, 19. Januar.** Bisher sind gewählt 209 Liberale, 33 Mitglieder der Arbeiterpartei, 61 Nationalisten und 86 Unionisten. Es haben gewonnen: die Liberalen 111, die Mitglieder der Arbeiterpartei 28, die Unionisten 3 Mandate.

**Charleston (West-Virginia), 19. Jan.** In der Kohlenmine Painters Creek sind durch Explosion von Kohlenstaub 18 Personen getötet worden.

### Deutsch-Ostafrika.

**Berlin, 19. Januar.** Gouverneur Graf Göben telegraphiert aus Dar es Salaam: Major Johannes hat den Süden von Unyoni durch Posten gesichert. Die 13. Kompagnie unter Oberleutnant von Martwig und die 8. Kompagnie unter Hauptmann von Kleist haben den nördlichen Teil des Bezirks Songea besetzt. Der Häuptling Schabruna ist dort noch die Seele des Aufstandes. In Süd-Abeua ist die Seele der Bezirkshauptmann Langenburg und Oberleutnant Albinus mit der Polizztruppe die Missionstation Kidungalo. Südlich letzterer fiel am 6. Jan. am Ruhudjfluß der Stabsarzt Wiehe mit 11 farbigen Soldaten, Details fehlen noch.

### Die Lage in Russland.

**Petersburg, 19. Jan.** Nach einer Wiener Meldung fand ein Bahnwärter der Nicolaibahn zwischen den Schienen der Holzweidbahn, welche die Linien nach Jaroslavl, Selo-Getschina-Peterhof und Krasnoje Selo verbindet, eine in ein weißes Tuch gewickelte Riste, deren Inhalt er mit einer brennenden Kerze in der Hand untersuchte. Hierbei explodierte die Riste. Das ganze Bahnwärterhaus flog in die Luft. Der Bahnwärter und seine drei Söhne wurden getötet, ein Arbeiter schwer verletzt. Die Untersuchung stellte das Vorhandensein eines Dynamitgeschosses fest, welches geeignet war, jeden Eisenbahnzug in Trümmer zu schlagen.

**Odessa, 19. Jan.** Wegen einer Abteilung Polizisten wurde eine Bombe geworfen. 5 Polizisten wurden getötet und 7 schwer verletzt.

### Die Marokko-Konferenz.

**Algier, 18. Jan.** Die heutige nicht formelle Besprechung der Delegierten im Saale Ayuntamiento bot äußerlich dasselbe Bild wie die Eröffnungssitzung am Dienstag. Während die Delegierten die Freitreppe zu den oberen Räumen hinaufstiegen, sah man Journalisten aus aller Herren Länder im Binnenhof im eifrigen Gespräch, das den Aussichten der Konferenz galt, beisammenstehen. Eiliche Gruppen müßiger Einwohner sahen vor dem Rathaus neugierig die Vorgänge mit an. Während von den Diplomaten von Raf irgend welche Neußerungen über die Aussichten der Konferenz nicht gehört werden, sind die Vertreter der Presse im Austausch der Meinungen umsonstiger zurückhaltend. Die Möglichkeit, daß es erforderlich werde, die Polizeiverwaltung in Marokko zu internationalisieren, spielte bei diesen Debatten die Hauptrolle. Natürlich befanden sich die Franzosen in lebhafter Opposition dagegen. Bei Beginn der heutigen Besprechung wurden die Sekretäre der Gesandtschaften der einzelnen Staaten gebeten, sich zurückzuziehen; nur die ständigen Sekretäre der Konferenz selbst und die technischen Beiräte nahmen an den Verhandlungen teil. Da bei diesen kein Protokoll geführt wurde, boten sie Gelegenheit zu freier, eingehender, sachlich unverbindlicher Aussprache. Man legt darum der heutigen Sitzung trotz des unformellen Charakters einen nicht geringen Wert bei.

**Algier, 19. Januar.** In einer Unterhaltung mit einem französischen Politiker äußerte dieser, bisher sei absolut nichts sensationelles, ja nicht einmal etwas Neues aus den Konferenzverhandlungen zu melden. Man könne sich insofern nichts denken, was weniger interessant sei, als die ersten Tage der Konferenz. Es habe den besten Eindruck gemacht, daß der Herzog von Almodovar und Revoil gleich von Anfang an den Grundgedanken der offenen Tür in kommerzieller Beziehung proklamiert hätten. Damit seien aber die wirklichen Schwierigkeiten noch nicht gelöst und man habe den Eindruck, daß man im gemeinsamen Einverständnis zögere, an die wirklich schwierigen Fragen heranzutreten. Selbst die Frage des Waffenhandels bleibe auch nach dem gestrigen Gedankenaustausch eine durchaus offene und die gestrige Beratung hätte nicht einmal eine Andeutung darüber ergeben, welche Ansicht bezüglich der Ueberwachung des Jauera und der Küste Marokkos wohl den Sieg davontragen werde. Der französische Politiker kam dann auf die deutschen Delegierten zu sprechen und sagte, sie hätten ja sich einigen Journalisten gegenüber verhältnismäßig ausgesprochen, sie dürften sich aber wohl selbst bewußt sein, daß sie sich gar nicht anders hätten ausdrücken können, und daß ihre Erklärungen geradezu heilig gewesen seien.

**Algier, 19. Jan.** Die Konferenz wird erst wieder am Montag zu einer Sitzung zusammentreten.

### Neueste Nachrichten.

**Genf, 20. Jan.** Der gestern nachmittag 3 Uhr 50 von Dienne abgegangene nach Herbestal bestimmte Zug entgleiste in der Nähe von Genf. Der Postwagen geriet in Brand und wurde mit seinem ganzen Inhalt, der von Dover gekommenen Post, vollständig zerstört. Die Post bestand aus 25 Säcken mit gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen. 4 Beamte sollen verletzt sein.

**Brooklyn, 19. Januar.** Auf der Hochbahn entgleiste heute ein Zug, wobei der hinterste

Wagen, der mit Fahrgästen dicht besetzt war, aus einer Höhe von 35 Fuß auf die Straße hinunterfiel und vollkommen zerstört wurde. Die Trümmer gerieten in Flammen, doch gelang es, die Fahrgäste zu retten, ehe sie den Flammen zum Opfer fielen. Beim Unfall sind 12 Personen verletzt und 1 getötet worden.

### Handel und Verkehr.

**Wörlitz, 17. Jan.** Am Montag war großer Holzverkauf in den Stadtwaldungen. Dabei wurden bei Jungelchen 111%, und bei Altschlag 125% des Tagespreises erzielt.

**Stuttgart, 18. Jan.** Die Signatur der Börse war in der vergangenen Berichtswocher Zurückhaltung bei anfangs schwacher und später etwas fester werdender Grundtendenz. Die ungünstig wirkenden Momente waren in erster Linie Erzeugnisse wenig hoffnungsvoller Natur, die sich an die Marokkokonferenz, sodann aber auch Besorgungen, die sich an die künftige Gestaltung der handelspolitischen Beziehungen zu den Ver. Staaten knüpften. Die Introdution der Konferenz in Algier durch die günstig beurteilte Rede des Herzogs von Almodovar bildete später den Uebergang zu einer besseren Haltung. Die vielfachen Neußerungen über das erste Bestreben aller, eine friedliche Lösung der Marokkofrage herbeizuführen, blieben nicht unbeachtet und unterstützten die zuversichtliche Stimmung. Ein weiteres Moment zur Festigung der allgemeinen Tendenz war die Erwartung, daß die Reichsbank ihren Diskont herabsenken werde, was denn auch heute tatsächlich eingetreten ist und weitere Anregung zur Belebung bot. Auch die Wahl Falliers zum Präsidenten der französischen Republik, eines Mannes, von dem man glaubt, daß er die Sache des Friedens vertreten werde, wurde mit Genugtuung aufgenommen, so daß die Börse, die den russischen Ereignissen jetzt fast gar keine Beachtung mehr schenkt, in guter Haltung schloß.

**Mannheim, 18. Januar.** Holzbericht. Große Festigkeit drückte auch in der verfloffenen Berichtswocher der Haltung des rheinischen Holzmarktes den charakteristischen Stempel auf. Auf der ganzen Linie hat sich nun eine bereit feste Stimmung durchgerungen, daß man in den nächsten Wochen vergeblich auf schwächere Tendenz wird rechnen können. Ja, die weitere Entwicklung der Haltung der ausländischen Märkte läßt viel eher die Möglichkeit einer weiteren Befestigung zu. Wohl sind in Amerika die Preise in ihrer Bewegung zum Stillstand gekommen, allein der Stand ist immer noch ein bereit hoher, daß sich die Importeure scheuen, neue Einkäufe zu bewerkstelligen. Die Importfirmen befinden sich infolgedessen in misslicher Lage. Weltweit sind deren Bestände in Wirklichkeit sowohl, als auch in Reichweite sehr beschränkt, und es liegt die absolute Notwendigkeit vor, die Bestände zu ergänzen. Wie erwähnt, machen dies die ungewöhnlich hohen Preise jedoch unmöglich.

**Milbenheim, 16. Jan.** Die Schweinepreise beginnen auch in dieser Gegend wieder zu steigen. Für schwere Schweine werden bis zu 64 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht bezahlt. Ein Schlächter, der sechs Dickschoten vergeblich nach fetten Schweinen absuchte, bot sogar 68 M.

### Konurse.

Leonhard Dannemann, Bauer und Steinbrecher in Sparrofen. — Nachlaß des am 11. Novbr. 1905 f. Wirtschaftspächters Robert Schöck in Stuttgart-Berg, Neckarstraße 219. — Gottlieb Höfer, Stuhlwarenfabrikant in Sulzbach a. M. — Josef Döcher, Bauer in Hundshöhe, Gemeinde Herlazhofen. — Gottlob Höbinger, Waldhornwirt in Herrenalb.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

**Futterbau und Viehhaltung.** Es ist richtig, daß durch Wiesen und Weiden dem Boden 3-4 mal mehr Kali als Phosphorsäure entzogen wird, indessen wird durch Viehverkauf 10 mal mehr Phosphorsäure als Kali aus der Wirtschaft ausgeführt. Durch jedes verkaufte Stück Großvieh geht somit Phosphorsäure mit fort wie in 2 Fuder Heu enthalten ist, soviel Kali wie in 1 Fuder Heu, dagegen nur soviel Kali wie in 1 Zentner Heu. Eine Jauchehängung von 5-6 Maß auf 1 Morgen gibt der Wiese zwar die durch eine gute Ernte entzogenen Kalimengen, aber nur etwa 1/3 bis 1/2 der Phosphorsäure und rund 1/10 des Kalies wieder zurück, darum müssen Wiesen auch neben Jauche noch mit Thomasmehl gedüngt werden.

## Strasensperre.

Infolge Verbesserung eines Teils der Straße **Egenhausen—Spielberg** ist dieselbe von heute an ca. 14 Tage lang nicht mehr fahrbar und deshalb gesperrt.

Egenhausen, 18. Januar 1906.

Schultheißenamt:  
Kieger.

**Doppelt gereinigte Bettfedern**  
Anfertigung von Betten  
sowie alle übrigen  
Aussteuer-Artikel  
Bettbarchente

**Damaste, weiß, rosa, blau und bordeaux**  
**Kölsche, Doppelkölsche**  
in schönster Auswahl empfiehlt  
**Reinhold Hayer, Altensteig.**  
Bekannt velle Bedienung.

Altensteig  
Spiegel u. Portraits  
Photographierahmen  
empfehlen in großer Auswahl  
Friedr. Adrien.

Ein gut erhaltener  
**Kinderwagen**  
zu verkaufen.  
Wo? — sagt  
die Red. d. Bl.

Altensteig.  
**Am Samstag und Sonntag**  
den 20. und 21. Januar



**Mehel-  
suppe**

nebt gutem Stoff, wozu freundlich  
lich einladet

Bei 3. Anker.

Hochdorf.

**Gefunden**

wurde am 6. ds. Mts. auf der  
Straße von hier gegen Alten-  
steig ein

**Regenschirm.**

Derselbe kann gegen Ertrag der  
Einrückungs-Gebühr innerhalb 10  
Tagen abgeholt werden beim

Schultheißenamt.

Altensteig.

Eine freundliche

**Wohnung**

mit 3 oder 4 großen Zimmern  
samt allem Zubehör und Ge-  
müsegarten

zu vermieten.

Von wem? — sagt  
die Redaktion d. Bl.

Altensteig.

**Geschäfts-Übernahme  
und Empfehlung.**

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Um-  
gebung zur gefl. Mitteilung, daß wir das von Herrn  
**Georg Schneider** hier seither betriebene

**Gips- und Malergeschäft**

von heute ab übernommen haben. Wir empfehlen uns in  
der Ausführung sämtlicher vorkommender

**Gips-, Maler-, Lackier- und  
Anstricharbeiten**

und sichern bei sanfterer und dauerhafter Ausführung billige  
Preise zu.

Hochachtungsvoll

**Huss & Stotz**

Gips-, Maler und Lackier.

# Darlehenskassen-Verein Kirchspiel Simmersfeld.

G. G. m. u. S.

## Bilanz auf 31. Dezember 1905.

Aktiva.		Passiva.	
	M. S.		M. S.
Kassenbestand	1616 02	Kassen	41310 —
Einzahlung bei der Ausgabestelle	6345 56	Geldschatzungen der Mitglieder	10723 98
Kassabände bei Zahlern laufender Rechnungen	17570 —	Rezervertand des Vorjahrs	1668 80
Darlehen	25860 20	Hierzu Reingewinn des Vorjahrs	345 M. 92 S.
Stücklose	582 72	Als die den Mitgliedern zugeschriebene Dividende	295 M. 98 S.
Mobilien	85 —		
Sonstiges	2418 75		
	54508 25		54508 25

Umsatz im Jahr 1905: 188058 M. 24 S.  
Mitgliederzahl am 31. Dezember 1905: 112.  
Simmersfeld, den 19. Januar 1906.

Vorsteher: **Schaible.** Rechner: **Sanselmann.**

### Bei den hohen Fleischpreisen leistet

**Maggi Würze** mit dem Kreuzkorn  
der Hausfrau in schätzbare Dienste, um auf billige Art gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten.

Man lasse „MAGGI Würze“ nur in Maggi's Originalfläschchen nachfüllen.

**Mehger-Schmalz** garantiert reines einheimisches echtes Schweineschmalz mit feinem Gelebergeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:  
Eimer 20-35 Pfd. 1.50  
Klinghosen 15-20-35 „ 1.20  
Schwenkessel 30-40-80 „ 1.80  
Feigbüffel 15-30-50 „ 1.50  
Wassertopf mit 20-40 „ 1.20  
Bachnahmegedüchsen werden nur beim Mehger-Schmalz vergütet.

Verste Hamburg Stadtschmalz, garantiert reines einheimisches Schmalz in 10 Pfd.-Dosen M. 5.60, 25 Pfd. Eimer à 55, 1/2 Ztr.-Käbel 54, 1 Ztr.-Fäße 53 bei Obigem.

## Thomaschlackenmehl

Bester und billigster Phosphorsäuredünger für Wiesen und Felder.

Es ist erwiesen, dass durch Düngung mit Thomaschlackenmehl doppelt, ja dreifache Erträge erzielt wurden. Es ist erwiesen, dass Thomaschlackenmehl als Kopfdünger auf Winterweiden mit gutem Erfolg angewandt wird. Im Winter auch bei leichtem Schnee oder Frost auf die rauhe Farbe gestreut, ist von hervorragender Wirkung für die Frühjahrssaat.

Garantiert reines Thomaschlackenmehl wird von den Fabriken nachbenannter Firma nur in plombierten Säcken mit Schutzmarke und Gehaltsangabe unter Garantie geliefert.

Thomasphosphatfabriken  
Stern-Marko G. m. b. H. Berlin W. Stern-Marko

Wegen Effekte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.  
Für minderwertiger Ware wird dringend gewarnt!

## Säger-Gesuch.

Ein jüngerer auf Vollgatter geübter Säger kann sofort eintreten bei

Müller, Sägewerk  
Böfingen.

## Altensteig. Schuhmacher-Maschine

hat im Auftrag billig zu verkaufen

Julius Müller  
Schlosser.

## Altensteig. Reiseförbe Waschförlbe Armförlbe Nährförlbe Strickförlbe Fuchmatten Büchtücher Sorgobeien

immer in schöner Auswahl bei

Friedr. Adrien.  
Ehhausen.  
Harzer

## Kanarien- Hahnen

Reizige Säger, sind zu haben bei

Chr. Dengler.  
Martinsmoos.

Eine schwere, 37 Wochen trüchtige

## Kuh

jezt, weil überzählig, dem Verkauf ans  
Martin Schaible  
Bauer.

## - Dank. -

Ich litt an heftigem nervösen Kopfschmerz (7 Jahre) Die Anfälle waren fast unerträglich und ärztliche Hilfe erfolglos. Infolge eines Dankschreibens wandte ich mich an Herrn F. M. Schneider in Reichen in Sa., Nikolaisteg 8. (Nerven) Spezialbehandlung) und wurde durch briefliche, leicht durchführbare Anordnung in kurzer Zeit von meinem Leiden vollständig befreit. Ich fühle mich zu größtem Danke verpflichtet und kann die Behandlung nur empfehlen.  
Frau Josefa Zacher  
in Zusmarshausen in Bayern.

## Ernst Hess

Harmonika-Fabrik  
(gegr. 1872)

Rlingenthal (Sachsenfr.)  
liefert feine dauerhaft gebaute und auf den Weltausstellungen zu Sydney u. Melbourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönt

## Concert-Zug-Harmonikas



mit offener Nickel-Klavatur, 32kl. (11 Halb) Doppelbälgen mit verstellten Stahlschlagwerk, 11 vollstem Gehäule und kräftigen Doppelbälgen.  
10 Zst., 24hr., 2 Reg., 50 Stimm. M. 4.50  
10 „ „ „ 70 „ „ 7 „  
10 „ „ „ 90 „ „ 9 „  
19 „ „ „ 108 „ „ 10.50  
Schule zur Selbstlernung sowie Klte u. Verpackung unkonst. Porto extra. Glockenspiel M. —.50 mehr. Reich illustrierte Preis-Kataloge über Zugharmonikas (120 verschiedene Nummern von M. 2.— bis M. 80.—), Pfeifen, Holzen, Musikwerke usw. verläßt unkonst. und portofrei.

## Haben Sie Husten

Hesheit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten ic., so helfen Ihnen am besten und schnellsten  
Carl Mill's all in echte  
Spitzweigerich  
Brust-Bonbons.

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen Carl Mill zu haben in Altensteig bei: C. W. Luz, Böfingen; J. Prof. Ehhausen; Th. Hall, Walsgrabenweiler; J. W. Scheffelen, Simmersfeld; Ernst Schaid.

Statt jeder besonderen Anzeige.

**Eva Schaible**  
**Andreas Roller**

Verlobte.

Heselbronn Ettmannsweiler  
Ettmannsweiler

Januar 1906.

Altensteig.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Dienstag, den 23. Januar d. J.**  
in das elterliche Gasthaus zur „Linde“ hier  
freundlichst einzuladen.

Karl Luz  
Sohn des  
Karl Luz, Lindenwirts  
hier.

Martha Bühler  
Tochter des  
Fritz Bühler, Tierarzt  
hier.

Kirchgang 11 Uhr.

Statt jeder besonderen Einladung.

Spöhrer's

## Töchterhandelsschule mit Pensionat

TUTTLINGEN

Eltern wollen ausführliche Prospekte gratis und franko verlangen von Direktor Spöhrer.

Altensteig.

Eine hochtrachtige

## Kalbin

hat zu verkaufen  
Friedrich Federmann.

## Krampfhusten

sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindensmeyer's Salus-Bonbons.

In Vent. à 25 u. 50 Pfg. u. in Schachteln à 1 M. bei Conditior  
C. Schumacher's Witw.

## Delikat

schmeckt der Kaffee  
unter Zusatz von

Andre Hofers Echter Feigen-Kaffee

Freich zu haben bei:  
Chr. Burghard  
C. W. Luz Nachfolg.

Altensteig.

## Fruchtweife.

Schranzengettel vom 17. Jan.

Neuer Dinkel	7.20
Haber	7.85
Gerste	16
Weizen	9.80
Roggen	9.99
Weißkorn	8.50

Viktualienpreise:  
1/2 Kilo Butter . . . . . 80 S.  
Zwei Eier . . . . . 14 S.

Hierzu „Der Sonntags-Gast“ Nr. 3.